



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Von der Rechtfertigung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

Von der Rechtfertigung.

Die 80. Frag.

Wer Lehr gibt auß/ Es werden vns vnser Sünde nimmer verziehen / sonder werden der Seel allweg anhangen/ Was mag euch aber verursachen/wider disen Glaubens Artikel/ Ich glaube verzeihung der Sünden/dise neuwe meynung zu dichten/ vnd also dardurch den teywen verdienst des leydens Christi sampt der reinigung die sein rosenfarbes Blüt verschaffet auszutilgē vnd zu verlaugnen/wider das außdrücklich Wort Gottes / Johan. 1. Rom. 6. Ephes. 2. Colloss. 2. vnd Johan. am 3. Cap. Dann das leyden Christi krafftlos / vnd seyn Blüt ohn verdienst vergossen wäre/ solte also seyn/ das wir dardurch nit verzeihung der Sünden erlangen.

Die 81. Frag.

We könde ihr halten/ das wir durch den Glauben allein selig werden/ vnd durch denselben vns auch bereden sollen/ das vns vnser Sünde in krafft des Blüts Christi / nicht zugerechnet werden/ so doch desgleichen nichts in der Schrifft wirt gelesen.

Die 82. Frag.

Warumb gebt ihr für/ jr seyet durch Bezeugnuß des Christlichen Glaubens so gewiß/ das euch euwere Sünde nicht zugerechnet werden / als gewiß ihr wisset das Gott im Himmel sey/ so ihr doch täglich im Vatter vnser begehret vnd bitten/ das euch euwere Sünde verziehen werden/ als jr sprecht / Herz vergib vns vnser schuldt / als wir vergeben vnsern Schuldiern/ Matth. am 6. Dann was bedarffs vil omb verzeihung der Sünde zubitten/ wann ihr so eygentlich wisset/ das sie euch zugerechnet werden.

Die

Die 83. Frag.

Wohr kompts/das ihr ehe saget / jr seyet durch den Glauben gerechtfertiget / als durch die Liebe / so doch die Liebe fürtrefflicher vnnnd edler ist dann der Glaub/nach deß H. Apostels Pauli Lehr/der da spricht/1. Corinth. 13. Nun bleiben diese drey ding Glaub/Hoffnung vnd Liebe/ aber die grössere vnder ihnen/ist die Liebe.

Die 84. Frag.

Was was ursach wöllet ihr nicht glauben/das die gute Werck die von der Gnade Gottes herkommen/ den Menschen vor Gott mögen rechtfertigen/so es doch die Schrifft außdrücklich beweiset/als S. Jacob sagt: Ihr sehet/das der Mensch durch die Werck gerechtfertiget wirdt / vnnnd nicht nur allein durch den Glauben/Jacob. 2. Cap.

Die 85. Frag.

Eblirt es sich auch zu predigen / das die gute Werck / so durch anleitung Göttlicher Gnad gewirekt werden / keines verdiensts vor Gott seyen / so er doch so offft mit klaren Worten hat das ewig Leben zur Belohnung der guten Wercken verheissen / vnnnd vns weyters verständiget/er werde am jüngsten Tag einjedwederen verurtheilen zum ewigen Leben/ oder zur ewigen Verdammnis/nachdem er wirdt gütts oder böses gewirekt haben. Besihe Eccles. 18. 5. Matth. 5. 16. 19. 20. Luc. 14. 2. Corint. 4. Gal. 6. Colloss. 3. Ephes. 6. 2. Thessal. 1. 2. Timoth. 4. Hebr. 11. Jac. 1. Apoc. 2. 3. 14. widerumb Matth. 25. Rom. 2 1. Corinth. 3. 12.

Die 89. Frag.

Es ist aber noch schwächlicher geredt von euch/das alle unsere Werck/wie gerecht sie immer sein können/Sünd seyen vor Gott/dann dieweyl das böß vor Gott böß ist / so muß je auch das güt vor seinem Angesicht güt seyn/vnnnd ist vnmöglich/das ein Werck künde zumal güt vnnnd böß sein. Esaie 5. so werden auch vil vmb ihrer Gutthaten willen in der H. Schrifft gepreys

S

set

set/ Genes. 4. 5. 6. 8. 22. 26. Exod. 1. Num. 25. Psal. 105. Zona 7.
Hebr. 13. Vnnd zwar solte ein jedes werck des Menschen Sünd
seyn/ so wers eben so sträfflich einen armen dürfftigen Menschen
mit dem lieben Almosen zutrösten/ als ihn zuschlagen/ außgenom-
men/ das eins grösser Sünd wär/ als das ander.

Die 87. Frag.

Sollen alle Werck Sünd seyn/ die von den Gläubigen vnd
in Christo widergeboren gewirckt werden/ was nuht euch
dann die Gnad vnd Wirkung des H. Geists/ die ihr zu
zeyten so hoch lobet vnd preysset.

Von dem freyen Willen.

Die 88. Frag.

Entennmal ihr den freyen Willen
im Menschen nit zugebt/ vñ lehret/ das alle Werck
auß nöthlichem zwang gewirckt/ vñ von Gott vers-
schaffet werden/ so folget darauff/ das ihr inn den
schädlichen verdampften Irthumb gefallen sindt/ den erstlich Si-
mon Magus der verflucht Zauberer zu mercklichem schaden der
Christen hat auff die Ban gebracht/ vnd hernach die Manicheer
mit sampt andern Gottlosen Versührern angenommen vnd auß-
gebreytet haben.

Die 89. Frag.

Hat der Mensch seinen freyen Willen nicht/ wie wöllet ihr
dann alle die Schrifften vnverfälscht außlegen/ die ihm so
deutlich vnd frey heim stellen guts oder böses zuthun/ dieweil
derselben ein vnzahlbare Summa ist/ demnach warumb hat Gott
wollen seine Gebott fürhalten vnd gebieten/ so es nicht in des
Mens